

Uwe Gross

**Beiträge zur mittelalterlichen Keramik
in Südwestdeutschland**



**Wüstung Botzheim bei Ladenburg
Neufunde der Jahre 2015 und 2016**

Heidelberg 2020

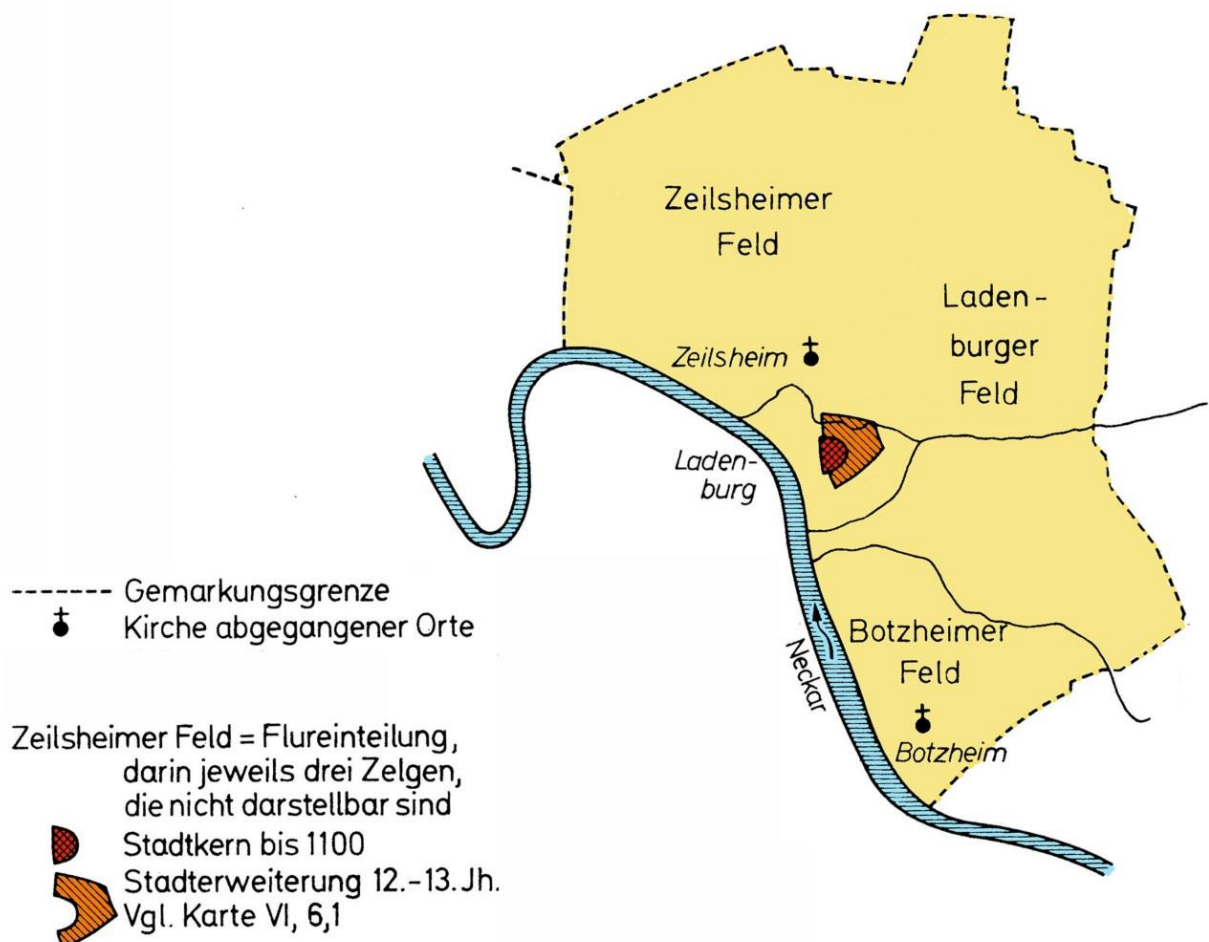
Zu –ganz überwiegend keramischen – Lesefunden aus der Wüstung Botzheim südlich von Ladenburg (Lage siehe Textabb. 1) existieren bereits diverse Veröffentlichungen des Verf. (*Gross 1993; Gross 2009; Gross 2011; Gross 2014; Gross 2015 sowie Fundschau 1998; Fundschau 2005*).

Hier soll nun die Vorlage von Neufunden aus den Jahren 2015 und 2016 (**Abb. 1 – 8**) sowie älterer, noch nicht (Bronzenadel/Haarpfeil von 2012: **Textabb. 2**) bzw nicht als Fotos vorgestellter Metall- und Keramikfunde (Scherben stempelverzierter Knickwandgefäße: **Abb. 9 - 11**) erfolgen.

Die Abfolge beginnt mit einem RS TS, das höchstwahrscheinlich von einer Bilderschüssel stammt (**Abb. 1,1**).

Bisher liegen aus den diversen Begehungen kaum mittelkaiserzeitliche Keramikfunde vor, auch keine bearbeiteten Steine, Mörtelbrocken oder (bemalter) Wandputz, die auf eine antike Siedlungstätigkeit im Bereich der mittelalterlichen Wüstung hindeuten.

Im Gegensatz dazu wurden aber zahlreiche Dach- und Hypokaustziegelfragmente erfaßt (Beispiel: **Abb. 8,1**). Welchem Zweck sie an ihrem Fundort dienen, ist unbekannt. Sie wurden aus Ladenburg oder einer der vorgelagerten villae rusticae nach Botzheim verbracht.



Textabb. 1: Lage von Botzheim (nach: Hist. Atlas Baden-Württemberg, Erläuterungen IV,23)

Bei dem BS einer Reibschüssel (**Abb. 1,2**) könnte es sich möglicherweise um ein spätes Exemplar handeln. Eine Zugehörigkeit zur Rotgestrichenen Ware wäre denkbar, da die

namengebende Farbschicht besonders bei Siedlungsfunden vielfach nicht mehr erhalten ist. In Botzheim sind bisher schon mehrere frühmittelalterliche Reibschüsseln der Rauwandigen Drehscheibenware aufgetaucht, allerdings alle ohne die hier vorhandene Steinchenrauung (*Gross/Prien 2012, 232 Abb. 9*).

Von merowingerzeitlicher Feinkeramik zeugt unter den Funden von 2015/2016 lediglich ein WS eines unverzierten Knickwandgefäßes (*Abb. 2,1*).

Am zahlreichsten sind unter den aufgesammelten die Scherben solche der Rauwandigen Drehscheibenware vorhanden (*Abb. 2-5*).

Der Boden (*Abb. 5,2*) ist von besonderem Interesse, handelt es sich doch zweifelsfrei um einen Fehlbrand. Leider kann seine Zeitstellung nicht exakt ermittelt werden. Es besteht aber zumindest ein gewisser Verdacht, daß er zu einer Ausprägung der reduzierend gebrannten Drehscheibenware gehören könnte, die in Botzheim bereits im späteren 5. Jh. in Gebrauch war (*Gross 2015*).

Das Randfragment einer Schale der Form Alzei 29 (*Abb. 2,2*) darf wegen seiner Form und des oxidierenden Brandes in die frühe oder ältere Merowingerzeit datiert werden. Seit der Mitte des 6. Jhs. scheint im Neckarmündungsraum bei der Rauwandigen Drehscheibenware dann Reduktionsbrand zu dominieren.

Als Parallele sei ein Fundstück aus Grab aus Mannheim - Straßenheim (*Koch 2007, 79 Abb. 101, rechts*) angeführt.

Das zweite Randfragment eines offenen Gefäßes (*Abb. 3,2*) ist mit einer weitmündigen Schale der Jüngerer merowingerzeit zu verbinden.

Bei den Topfrändern dominieren die Nachfolgeformen der spätrömischen Alzei 27-Deckelfalz-töpfe (*Abb. 2,3-6*). Von den merowingerzeitlichen Derivaten der Alzei-Formen 32/33 liegt nur ein großer Wölbwandtopf mit Wulstrand vor (*Abb. 3,1*).

Zahlreicher als Ränder sind Böden der Rauwandigen Drehscheibenware vorhanden (*Abb. 4 und 5*). Bei dem oxidierend gebrannten (*Abb. 4,1*) ist fraglich, ob es nicht eher bereits zur Älteren gelben Drehscheibenware gehört.

Diese ist überwiegend durch frühe Ränder (*Abb. 6,1-5*) vertreten, zu denen auch noch eine Wandscherbe mit Rechteckrollrädchendekor (*Abb. 6,6*) hinzutritt.

Bemerkenswert ist das Vorkommen eines späten Randes (*Abb. 6,7*). Die einzige Bodenscherbe (*Abb. 6,8*) zählt zur Wieslocher Variante der Älteren gelben Drehscheibenware des späten 9./10. Jhs. (*Heukemes/Gross 1983*).

Von der in Botzheim auch bisher schon mehrfach nachgewiesenen (Jüngerer) Mayener Ware des 8.-10. Jhs. (*Abb. 7,1-5*) können im neuen Fundbestand der Jahre 2015 und 2016 leider keine Ränder vermeldet werden. Neben vier Wandstücken (*Abb. 7,1-4*) tritt nur einer der charakteristischen Linsenböden auf (*Abb. 7,5*).

Das jüngste hier zu besprechende Gefäßfragment rechnet zur dunklen Variante der echten Pingsdorfer Ware (*Abb. 7,6*). Während die Scherbenfarbe durch die hohe Brenntemperatur ins Graue „verschoben“ ist, weist die Malfarbe statt des geläufigen Rot eine Braunfärbung auf.

Stellvertretend für die eingangs erwähnten, auch im Fundgut von 2015/16 wieder vorhandenen römischen (Hypokaust)Ziegel sei ein Fragment mit Rillendekor (*Abb. 8,1*) abgebildet.

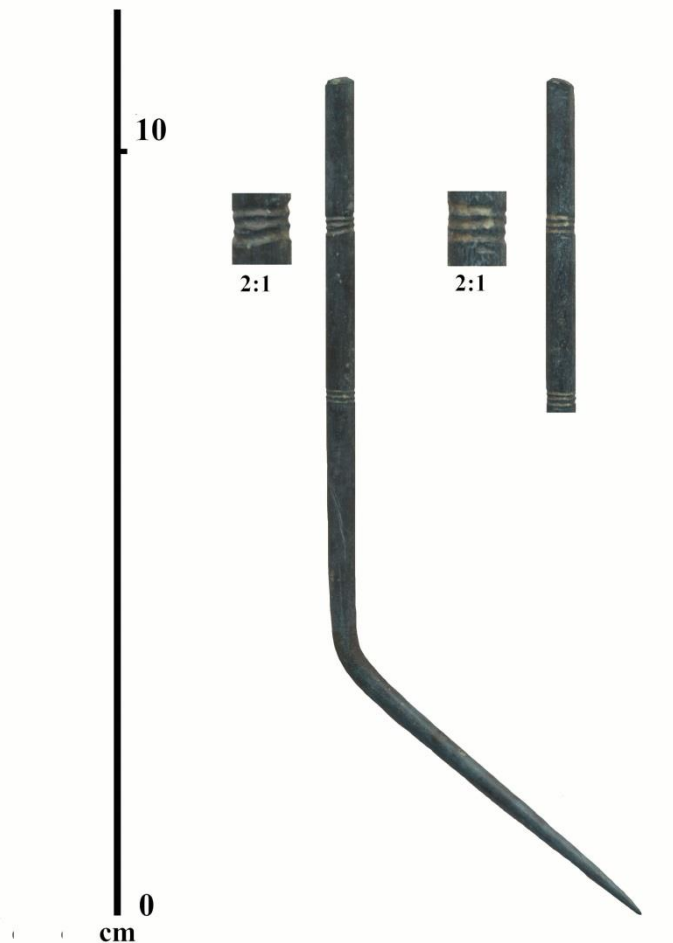
Sicherlich von einem Gebäude des mittelalterlichen Ortes Botzheim stammt ein größeres Stück Hüttenlehm mit Stakenabdrücken (*Abb. 8,2*).

Mit einer schon 2012 aufgesammelten, im oberen Bereich beschädigten Bronzenadel (Haarpeil ?) faßt man einen der nicht nur in Botzheim seltenen frühmittelalterlichen Siedlungsfunde aus Buntmetall. Das noch 12,5 cm lange Stück zeigt auf dem Corpus zwei

unsauber ausgeführte Rillengruppen) (**Textabb. 2**).

Solche Rillengruppen kommen häufig vor, jedoch in der Regel mit anderen Zierelementen kombiniert. Auf dem nahen auf Heiligenberg sind dies Kerbschnittdekor und Schaftverdickung (**Gross 2012, Taf. 59,1**). Der oberer Abschluß des Botzheimer Fundes könnte schlicht, aber auch würfelförmig oder polygonal gewesen sein, auch eine Öse ist denkbar.

Ein ähnliches Stück mit ausschließlicher Zier aus Rillengruppen kennt man aus Sindelfingen (**Ade 2010, 79; Taf. 10,6**). Während dieses Exemplar wahrscheinlich aus einem reichen Grab der 1. Hälfte des 6. Jhs. herrührt, liegt der Schwerpunkt des Auftretens solcher Nadeln/Haarpfeile jedoch im 7. Jh.



Textabb. 2: Bronzenadel/Haarpfeil von 2012 mit vergrößerten Details (Schaftverzierung)

Der zeitliche Schwerpunkt der 2015 und 2016 aufgesammelten Funde liegt in der Merowinger- und Karolingerzeit, wie das auch in den Jahren zuvor bereits der Fall war. Anders als damals fehlt jüngerer Material jedoch weitestgehend.

Literatur

Ade 2010

D. Ade, Funde aus frühmittelalterlichen Gräbern und Gräberfeldern auf der Gemarkung Sindelfingen und aus dem nördlichen Oberen Gäu (Dissertation Tübingen 2010).

Elektronische Ressource: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-49403>

Fundschau 1998

Fundberichte aus Baden-Württemberg 22/2, 1998, 256 f.; Taf. 141 B – 144 A.

Fundschau 2005

Fundberichte aus Baden-Württemberg 28/2, 2005, 313 f.; Taf. 114 - 115.

Gross 1993

U. Gross, *Neue Funde aus der Wüstung Botzheim, Stadt Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis*. Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1992 (Stuttgart 1993) 257 - 258.

Gross 2009

U. Gross, *Anzeichen für vor- und ältermerowingische Siedlungstätigkeit im Bereich der Wüstung Botzheim, Gemarkung Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis*. Fundber. Baden-Württemberg 30, 2009, 248 – 272.

Gross 2011

U. Gross, *Neufunde aus der Wüstung Botzheim bei Ladenburg, Rhein-Neckar-Kreis – Ein Beitrag zur frühmittelalterlichen Siedlungsgeschichte am Unteren Neckar*. In: J. Drauschke/R. Prien/S. Ristow (Hrsg.), *Untergang und Neuanfang. Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft Spätantike und Frühmittelalter*. 3: Siedlungsarchäologie (Mannheim, 13. – 14. Mai 2008). 4: Militaria und Verteidigungsanlagen (Detmold, 1. September 2009). *Studien zu Spätantike und Frühmittelalter* 3 (Hamburg 2011) 17 – 36.

Gross 2012

U. Gross, *Die mittelalterlichen und neuzeitlichen Keramik-, Metall und Beinfunde vom Heiligenberg, Stadt Heidelberg*. In: *Forschungen zum Heiligenberg bei Heidelberg. Forschungsgeschichte, Fundmaterial, Restaurierung*. *Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden – Württemberg* 32 (Stuttgart 2012) 394 – 564.

Gross 2014

U. Gross, *Seltene Keramikformen der Spätantike am nördlichen Oberrhein*. *Fundberichte aus Baden-Württemberg* 34/2, 2014, 335 – 340.

Gross 2015

U. Gross, *Beiträge zur spätantiken und frühmittelalterlichen Keramik in Südwestdeutschland: Keramikproduktion des 5. Jhs. im Neckarmündungsraum ? Beobachtungen an Funden aus der Wüstung Botzheim bei Ladenburg, Rhein - Neckar – Kreis*.

Elektronische Ressource: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2015/3677>

Gross/Prien 2012

U. Gross/R. Prien, „*Reibschüsseln und Restromanen*“ - Ernährungs- und Kochgewohnheiten im westlichen Mitteleuropa zwischen 300 und 800. In: J. Drauschke/J. Prien/A. Reis (Hrsg.), *Küche und Keller in Spätantike und Frühmittelalter*. Tagungsbeiträge der Arbeitsgemeinschaft Spätantike und Frühmittelalter. 7. Produktion, Vorratshaltung und Konsum in Antike und Frühmittelalter. Studien zu Spätantike und Frühmittelalter 6 (Hamburg 2012) 223 – 256.

Heukemes/Gross 1983

B. Heukemes/U. Gross, *Ein Töpferofen der „älteren, gelbtonigen Drehscheibenware“ aus Wiesloch, Rhein-Neckar-Kreis*. Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 8 (Stuttgart 1983) 301 – 318.

Koch 2007

Ursula Koch, *Mannheim unter fränkischer Herrschaft. Die merowingerzeitlichen Grabfunde aus dem Stadtgebiet*. In: Hansjörg Probst (Hrsg.), *Mannheim vor der Stadtgründung Teil I Band 2* (Regensburg 2007) 10 – 420.

Abbildungsnachweise:

Textabb. 1: Hist. Atlas Baden-Württemberg, Erläuterungen IV,23

Alle übrigen: Verf.

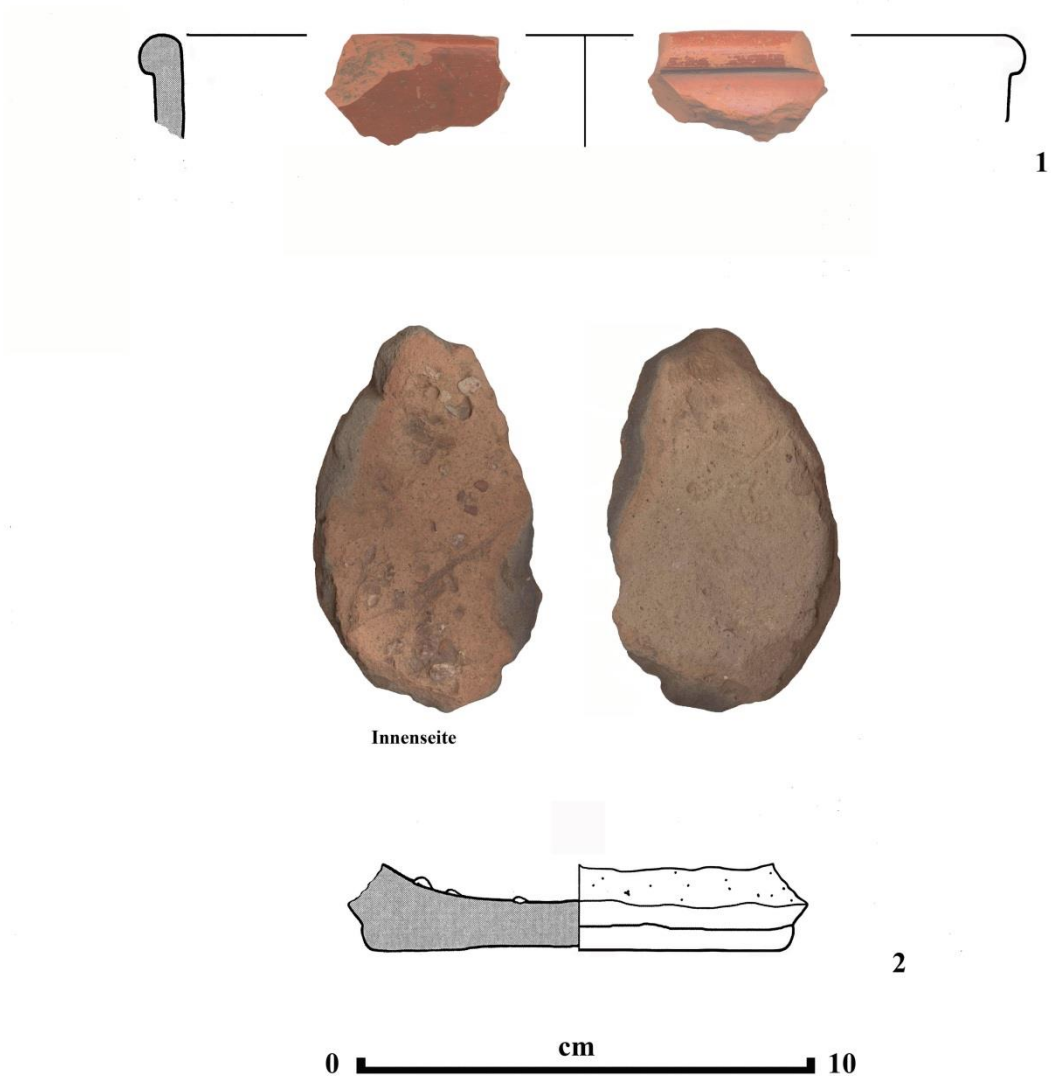


Abb. 1 Wüstung Botzheim. TS (1) und BS Reibschale (2)

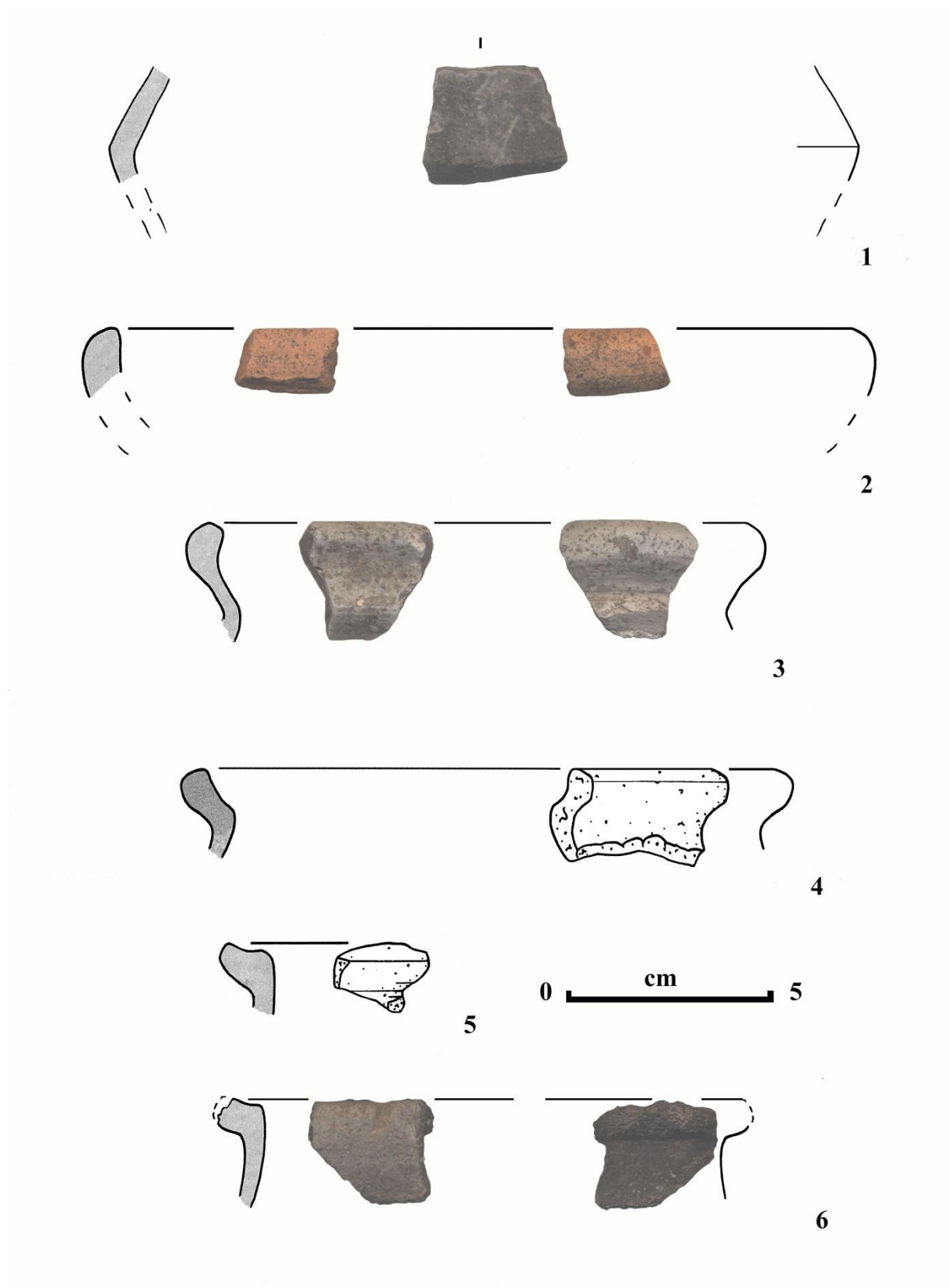


Abb. 2 Wüstung Botzheim. Knickwandgefäß (1) und Rauwandige Drehscheibenware (2-6)

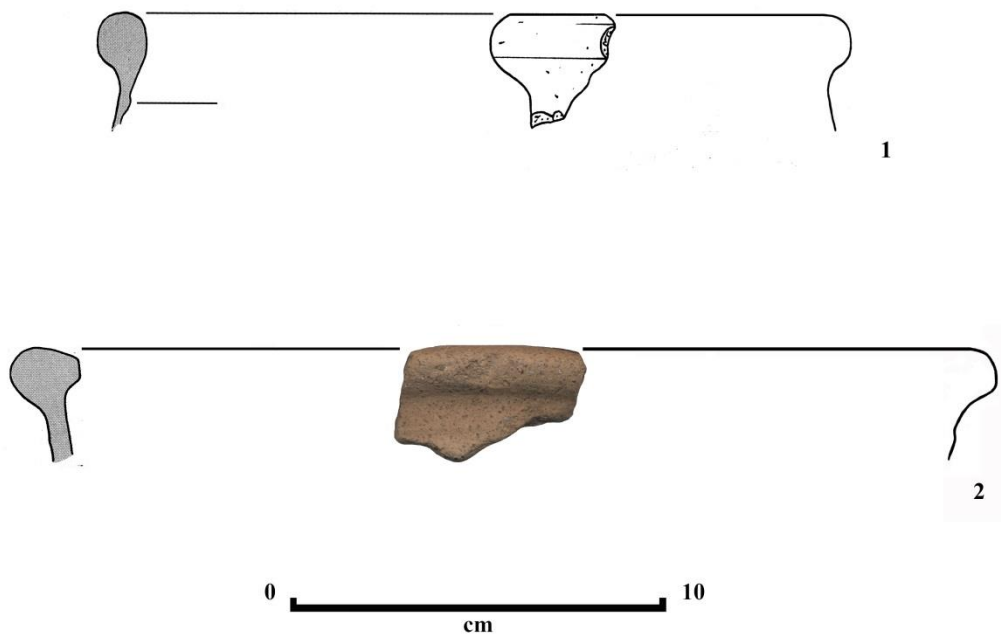


Abb. 3 Wüstung Botzheim. Rauwandige Drehscheibenware (1-2)

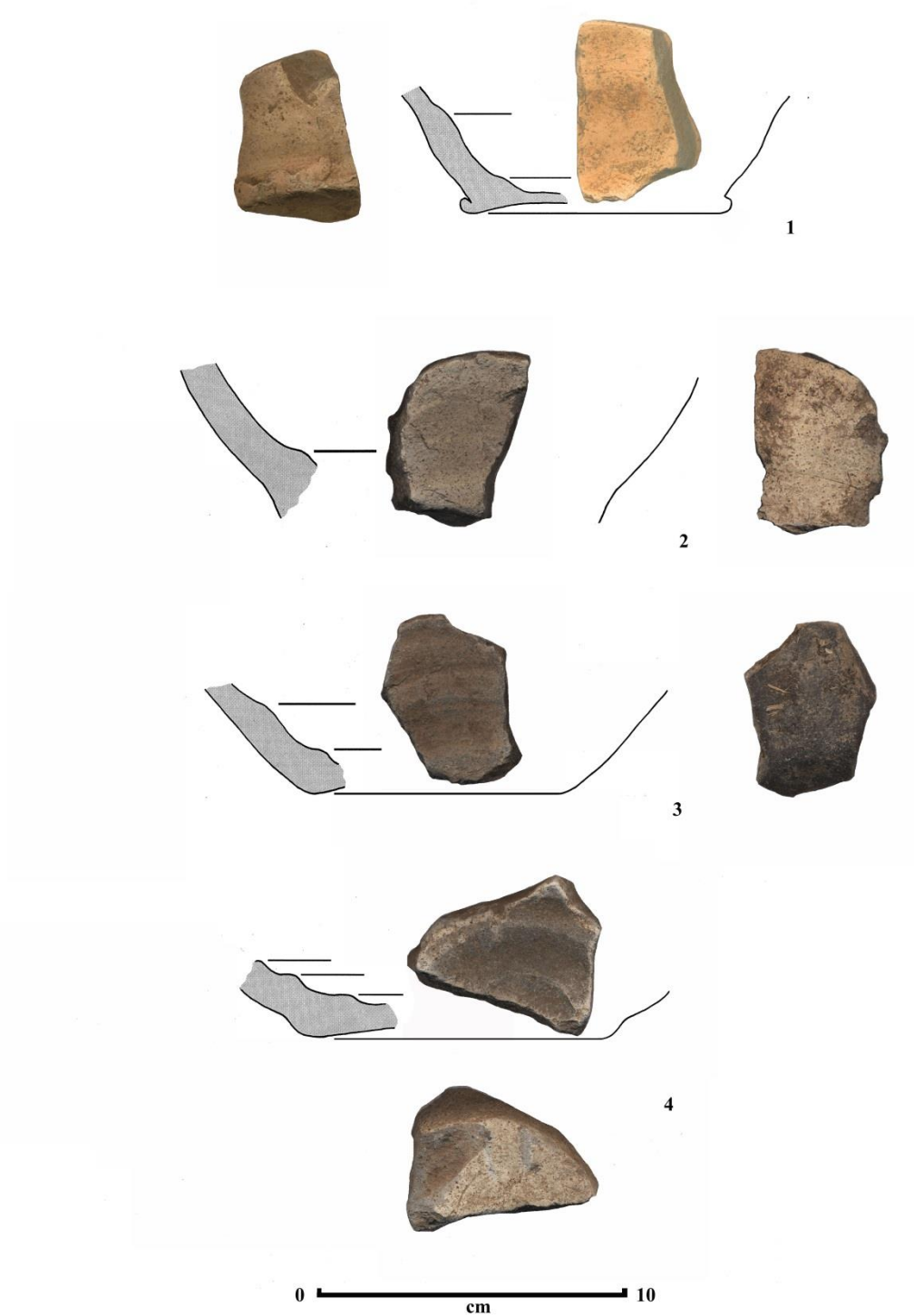


Abb. 4 Wüstung Botzheim. Ältere gelbe Drehscheibenware/Rauwandige Drehscheibenware (1) und Rauwandige Drehscheibenware (2-4)

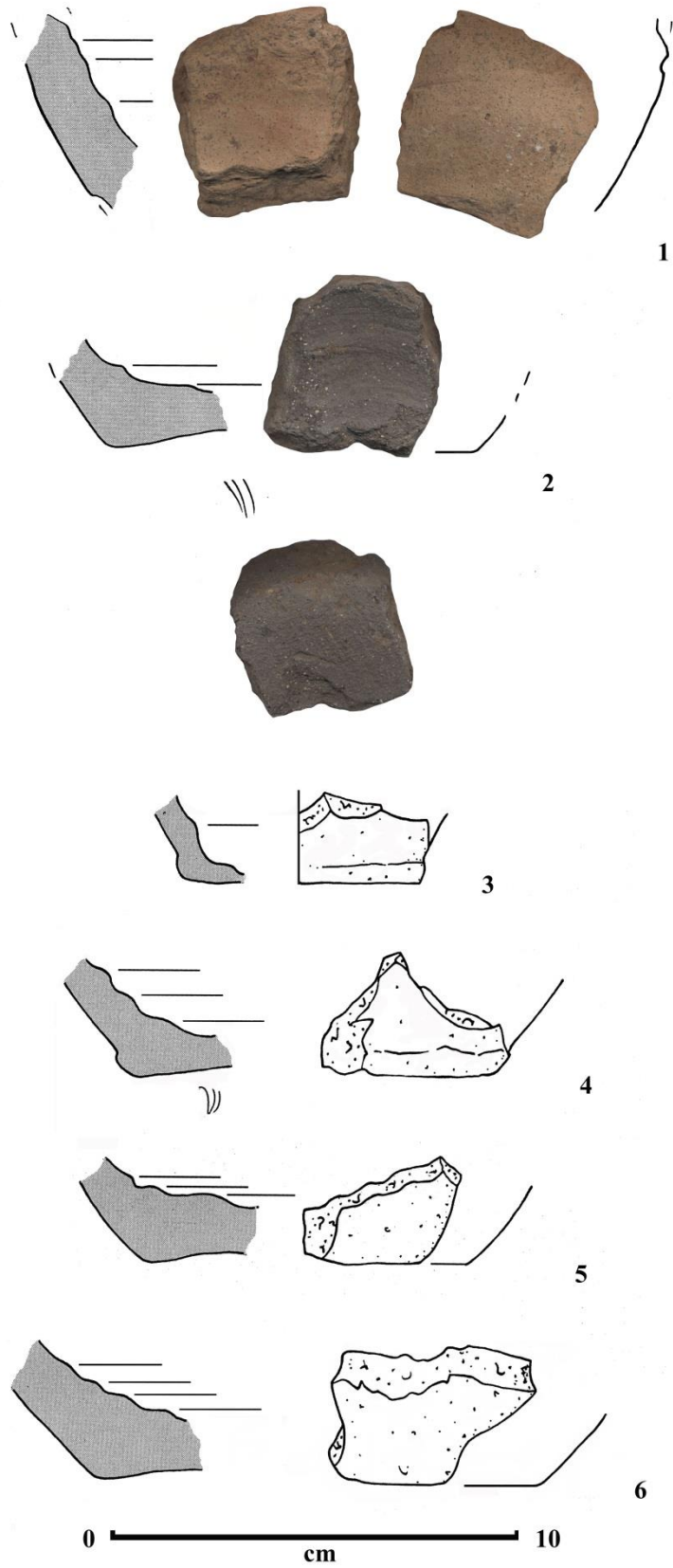


Abb. 5 Wüstung Botzheim. Rauwandige Drehscheibenware (1-6)

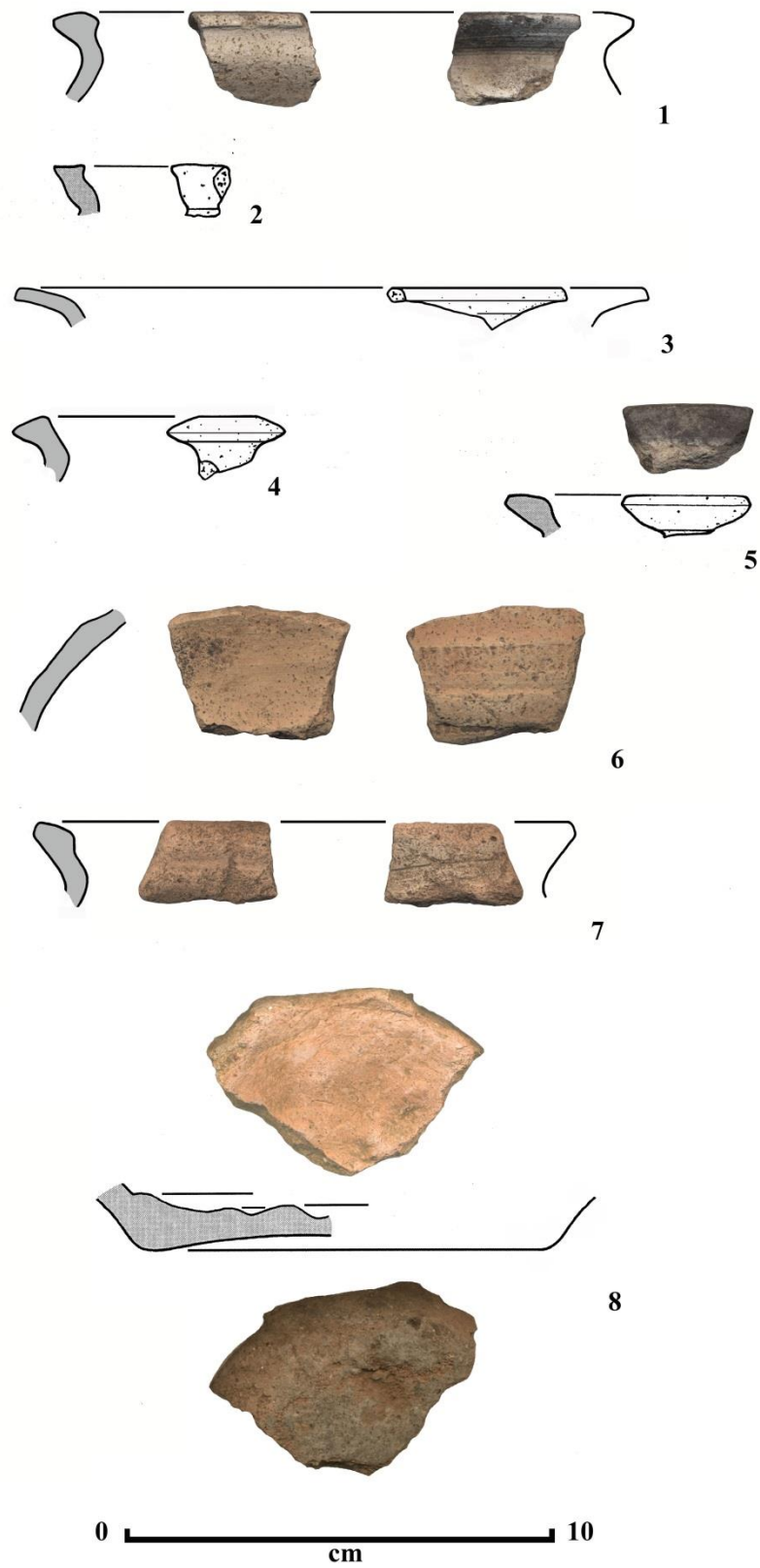


Abb. 6 Wüstung Botzheim. Ältere gelbe Drehscheibenware (1-8)

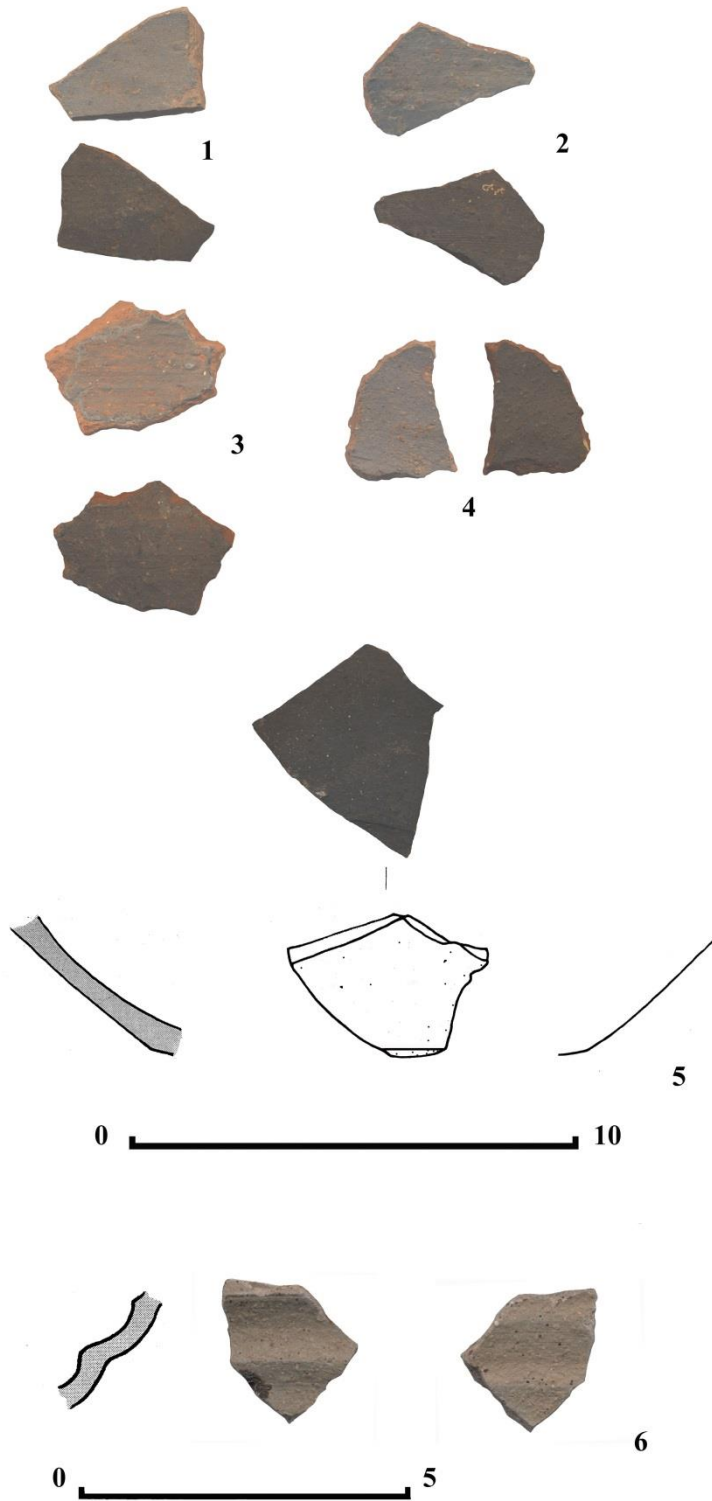
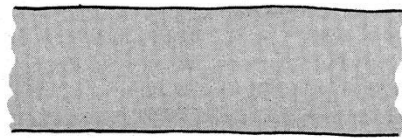


Abb. 7 Wüstung Botzheim. Jüngere Mayener Ware (1-59 und Pingsdorfware (6)



1



2

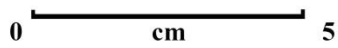


Abb. 8 Wüstung Botzheim. Ziegel (1) und Hüttenlehm mit Flechtwerkabdrücken (2)



Abb. 9 Wüstung Botzheim. Knickwandgefäße mit Eindruckstempelzier



0 ————— 5

Abb. 10 Wüstung Botzheim. Knickwandgefäße mit Rollstempelzier



Abb. 11 Wüstung Botzheim. Knickwandgefäße mit Rollstempelzier